

Kinderschutzbund bildet Tagesmütter aus

Die ersten neun Absolventinnen erhielten jetzt ihr Zertifikat aus den Händen von Dr. Michael Jung

Wiesloch, (pen) Wer sein Kind in die Obhut einer Tagesmutter gibt, der will Gewissheit haben, dass es dort in guten Händen ist und verantwortungsvoll umsorgt wird. Seit 2006 müssen alle Kindertagespflegepersonen eine pädagogische Qualifizierung und einen Erste-Hilfe-Kurs nachweisen. Die Ausbildung übernimmt neben dem Jugendamt auch der Kinderschutzbund. In Wiesloch wurden jetzt erstmals neun Tagesmütter vom Kinderschutzbund ausgebildet. In zehn Lernfeldern wurden wichtige Themen der Pädagogik, der Soziologie, Gesundheits- und Ernährungslehre und Säuglingspflege vermittelt. Nach 160 Unterrichtseinheiten, einer schriftlichen Arbeit und der Hospitation in einer Kleinkindergruppe erhielten sie das Zertifikat.

Günter Etspüler, der pädagogische Leiter des Kinderschutzbundes betonte bei der Verleihung der Urkunde, dass die gute Ausbildung von Tagesmüttern - noch bevor die Politik Richtlinien setzte - vor allem dem unermülichen Einsatz von Abteilungsleiterin Karin Robinson zu verdanken sei. Überreicht wurde das Zertifikat des Bundesverbandes für Tagespflege in einer Feierstunde von Dr. Michael Jung, 1. Vorsitzender des Wieslocher Kinderschutzbundes. „Das Zertifikat ist ein Teil Ihrer Qualifizierung, Ihre Persönlichkeit ist der andere Teil“, sagte er zu den Tagesmüttern.

Zu den neun Tagesmüttern, die jetzt die das Zertifikat erhalten haben, gehören auch Tanja Fischer und Bärbel Kress. Beide arbeiten schon seit vielen Jahren



Kleine Feierstunde beim Kinderschutzbund: Neun Tagesmütter haben dort eine Ausbildung absolviert und durften jetzt ihre Zertifikate in Empfang nehmen. Foto: Pfeifer

als Tagesmütter und betreuen Kinder vom Säuglingsalter bis zum Eintritt in den Kindergarten. Obwohl sie auf einen großen Erfahrungsschatz zurückblicken - beide haben auch eigene Kinder - brachte die Ausbildung für sie doch viel Neues und Wissenswertes. Vor allem die Schulung durch externe Referenten war für sie ein Gewinn. Beide haben sich beim Kinderschutzbund während der 160 Unterrichtseinheiten sehrwohl gefühlt. „Es war eine schöne, familiäre Atmosphäre“, erklärt Tanja Fischer. Der Austausch mit anderen Tagesmüttern habe viel geholfen. „Man lernt immer noch Neues da-

zu“, so Bärbel Kress. Für beide ist es wichtig, dass die „Chemie“ zwischen Mutter und Tagesmutter stimmt. „Wir sind ja für die Mütter zunächst fremde Personen, denen sie ihr Kind anvertrauen müssen.“ Die Tagesmütter haben mehrere Kinder in ihrer Obhut. Während Bärbel Kress ihre Tageskinder zu Hause beaufsichtigt, betreut Tanja Fischer mit einer weiteren Tagesmutter die Kinder in speziell angemieteten Räumen. „Es bringt für die Kinder viel, wenn sie mit anderen Kindern zusammen aufwachsen, selbst wenn sie noch ganz klein sind“, so Tanja Fischer.